

GEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

in

Mühlberg und Umgebung

Gemeindebrief für Dezember 2023/Januar 2024



R. Spriewald / Koßdorf

ANGEDACHT

**„Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.“**

Lukas 2,30-31

Monatsspruch Dezember 2023

So spricht der alte Simeon, dem prophezeit worden war, er würde nicht sterben, bevor er nicht den Heiland, den Messias (Gesalbten) Israels gesehen hätte. Und nun sieht er den neugeborenen Jesus und erkennt, dass dieser der Messias ist, der vorhergesagt worden war.

Und ich stelle mir vor, wie dieser alte Mann, der vielleicht einen Gehstock braucht, jubelnd die Arme in die Luft wirft und fröhlich diesen Satz fast singt: „Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.“

Simeon war aufgewachsen im Warten auf den verheißenen Messias. Die jüdischen Gemeinden warteten seit langer Zeit auf den Menschen, der – von Gott gesandt – dem jüdischen Volk Befreiung bringen würde. Schon lange vor Simeons Geburt war dieser Messias verheißen worden.

Und nun sieht Simeon ihn, er ist wirklich da!

So wie Simeon auf den Messias gewartet hat, warten wir in der Adventszeit auf das Fest der Geburt des Messias, wir warten auf Weihnachten. Und ich habe den Eindruck, das Warten fängt mit den Jahren immer früher an. Die Weihnachtsplätzchen gibt es schon im August in den Läden, und die Weihnachtsmärkte öffnen schon vor dem 1. Advent. Erst gestern sagte mir jemand „Ja, das muss doch so sein, schließlich fehlt uns in diesem Advent eine ganze Woche!“

Worauf warten wir eigentlich? Und nehmen wir uns wirklich die Zeit, zu warten? Diese Adventszeit hat nur drei Wochen – viel zu wenig Zeit, um den gesamten Adventsstress zu absolvieren! Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann befinden wir uns wahrscheinlich schon mitten in diesem Adventsstress.

Bemühte Gemütlichkeit mit Kerzen und Keksen – aber keine Zeit, friedlich beieinander zu sitzen, weil schon der nächste „gemütliche“ Termin ansteht.

Und nach Weihnachten, dann kommt die Erholung von all dem Weihnachts- und Ess-Stress. Und weil der Januar ruhiger ist, ohne Weihnachtsstress, können wir ganz viele Termine für den Januar machen. Merken Sie was?

STOPP!!!

Gerade in diesem Jahr, in dem wir von so vielen Krisen auf der Welt hören, in dem wir uns Gedanken machen, wie die Zukunft aussehen wird, in dem die Ängste bei vielen Menschen gewachsen sind – gerade in dieser Zeit können wir uns besinnen auf das, was wirklich wichtig ist:

Nicht die Weihnachtsmärkte. Nicht die vielen Geschenke, die gekauft werden müssen. Nicht das ganze Weihnachts-Tam-Tam, mit dem wir unsere Häuser schmücken.

In diesem Jahr, in diesem Winter, in dieser Advents- und Weihnachtszeit kümmern wir uns um das wirklich wichtige: Die Menschen um uns herum, die Familie, die Freunde. Und um die Menschen in weiter Ferne, die in Krieg und Terror leben, die trauern und die verwundet sind, äußerlich wie innerlich.

In all diesen Menschen, in denen um uns herum und in denen, die in weiter Ferne sind, in all diesen Menschen begegnet uns Christus

Er kam zu uns in die Welt, und er ist noch immer da.

In jedem Menschen, der Ihnen begegnet, begegnet Ihnen Gott.

Unvergessliche Begegnungen in dieser Zeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Sabine Proger



REGIONALGOTTESDIENST IN MARTINSKIRCHEN

**Gemeinsam sind wir stärker, menschlicher
und zufriedener**

Das Wort Regionalgottesdienst sagt es schon: Es ist ein gemeinsamer Gottesdienst in und für die Region, also eine uns bekannte Umgebung. Er hat den Vorteil, etwas Besonderes zu sein, führt die Gläubigen der Region einmal zusammen und man kommt sich dabei auch wieder persönlich näher. Auch ist es ein angenehmer Ausgleich zu den leider oft zu wenig besuchten Gottesdiensten in unseren Kirchen. Belohnt wird der Besuch außerdem anschließend mit einem kleinen Imbiss. Da kann man dann angenehm plaudern und sich austauschen und das auch einmal in Ruhe mit der eigenen Pfarrerin bzw. Pfarrer.

Der zweite Regionalgottesdienst in diesem Jahr fand in der Martinskirchener Kirche statt, einer der ältesten unserer Region. Er wurde von Pfr. Bechler und Pfr. Seifert feierlich und an das Reformationsfest angepasst gestaltet. Dabei wurde betont, dass es nicht in Halloween untergehen darf. Der Posaunenchor umrahmte den Gottesdienst musikalisch mit vielen Darbietungen und auch den Gesang. Die Kirche war liebevoll geschmückt und wurde zufriedenstellend besucht. Wünschenswert wären mehr Gottesdienstbesucher und vor allem auch jüngere. Die letzte Darbietung des Posaunenchores wurde mit einer interessanten Information aus der Lutherzeit bereichert. Man kann zu den Kirchenliedern auch tanzen. Danach verlas Pfr. Bechler Luthers Morgen- und Tagessegen.

Anschließend wurde auf die Veranstaltung „Musikschulen öffnen Kirchen“ am Freitag, dem 1. Dezember, ebenfalls in der Martinskirchener Kirche aufmerksam gemacht. Das wird immer von den Anwesenden mit Begeisterung wahrgenommen. Diese wunderbaren Benefizkonzerte in ganz Brandenburg gelten auch dem Erhalt der Kirchen. Nachdem die Seele durch den Gottesdienst gut versorgt wurde, erfolgte nun die Versorgung des Leibes mit verschiedenen Tees und leckeren Reformationsbrötchen bzw. belegten Schnittchen, alles bestens vorbereitet.



Die beiden Abbildungen zeigen die Martinskirchener Kirche auf einer alten Postkarte von 1897 außen und innen. Zu den Gepflogenheiten bei den früheren Gottesdiensten auf dem Dorf muss man wissen, dass es Zeiten gab, wo möglichst alle Familienmitglieder sonntags am Gottesdienst teilnehmen wollten. Der Familienvater musste dann entscheiden, wer zuhause bleiben muss.

Das war eine Strafe. Eingepfarrte Bürger, die es sich leisten konnten, kauften sich ihren Sitzplatz in der Kirche. Die Martinskirchener Chronik von Max Lindau nennt dafür folgende Preise auf Lebenszeit: 12 bis 6 Groschen, je nachdem ob sich der Platz nahe dem Altar oder unter dem Orgelchor befand. Ein Groschen war damals viel Geld. Leider gibt es keine Aussage, wie oft dieser Betrag fällig war.



In manchen Kirchen wurden an diesen Sitzen auch Namensschilder angebracht. Dann werden auch Strafen genannt (sicher in den Zeiten, als die Kirchenplätze zureichten):

Versäumen der Sonntagspredigt = 10 Groschen

Versäumen der Wochenpredigt = 5 Groschen

Sonntagsarbeit mit Pferden = 20 Groschen

Sonntagsarbeit Handarbeit = 10 Groschen

Verachtung des heiligen Abendmahls = Gefängnis

Zeichen während des Gottesdienstes = Geldstrafe.

War das nun Zucht oder nur Ordnung? Na, da sind wir doch froh, dass wir das heute selbst entscheiden dürfen und nur unserem Gewissen folgen müssen. Aber das sollten wir dann auch tun. Also auf zum nächsten Gottesdienst. Plätze sind genügend vorhanden und sogar kostenfrei!

Claus-Peter Grobe

SENIOREN

von Sabrina Pieper

Die Seniorenkreise haben sich im September mit Brücken beschäftigt. Natürlich mit den Brücken, die über Flüsse oder Gräben führen – aber auch mit den Brücken im übertragenen Sinn: Eselsbrücken, Hilfestellungen, Brücken zueinander.

Im Oktober war es dann passend zum Erntedankfest das Thema „Ernte des Lebens“ – viele Rückblicke auf das eigene Leben, auch ein Quiz mit alten Schlagern war dabei.

KONFI-ZEIT

von Sabrina Pieper

Während die Konfis sich im September einen Film über Jesus ansahen (Der Mann der 1000 Wunder) und dann zusammentrugen, was sie alles aus dem Film über Jesus gelernt haben, war danach der Heilige Geist das Thema. Der Heilige Geist gibt uns unsere Gaben, unsere Fähigkeiten. Also haben die Konfis sich gegenseitig ihre Gaben vorgestellt wie bei einem kleinen „Mühlberg sucht die Super-Gabe“. Und es gab auch einen einstimmig gewählten Gewinner – den verrate ich aber nicht.

Kochen mit Kindern – „Die Gaben des Herbstes“**23.9.2023**

Herbstzeit ist Erntezeit. Und da bietet der Garten recht viel, woraus man ein leckeres Essen zaubern kann. Und dafür dankbar sein, was wir alles an Gaben genießen können, das war Thema beim „Kochen mit Kindern“. Zunächst sprachen wir über das Danken, denn das hängt mit denken zusammen. Wir denken an die Schöpfung, die Gott uns schenkte, und denken an seine Liebe und Güte, die wir in unserem Leben erfahren

dürfen. Und wir denken an andere in der Welt, richten den Blick auf Menschen, die nicht das tägliche Brot zu essen haben, die nicht gesund sind, die keine Freunde haben. Denen sollten wir nah sein mit unserer Hilfe und Glaubensliebe. Und nach dem thematischen Einstieg wurden dann Äpfel für Apfelmus im Diakonatsgarten gesammelt und verarbeitet.

Kartoffeln mussten geschält werden und das Gemüse geputzt werden. Agnes war für das Fleisch zuständig und zauberte uns 42 leckere Hackbällchen. Als alles gar und fertig war, der Tisch schön festlich gedeckt, wurde mit einem Tischgebet das Mahl eröffnet und allen mundete es sehr.



Religionspädagogin Antje Wurch

Nachmittag der Generationen

Wer weiß, was ein „Gott sei Dank Tisch“ ist? Auf jeden Fall alle, die beim Nachmittag der Generationen mit dabei waren. Denn da ging es um den einen ganz besonderen Tisch. Sonntag für Sonntag sind wir dahin eingeladen, nämlich an den Tisch des HERRN. Dieser steht als Altar bekannt in der Kirche.

Natürlich wisst ihr alle, was ein Tisch ist und wofür wir Tische brauchen. Es gibt ja so viele verschiedene: große Tische, kleine, runde, ovale, eckige,Holztische, Glastische, Schreibtische, Bürotische, Computertische, Tapeziertische, Operationstische, Esstische, Verhandlungstische,

In Kirchen steht ein besonderer Tisch. Einer, an dem man nicht unbedingt dran sitzt und auch nicht darauf isst. Er hat einen besonderen Namen:

Altar – Wortteil legen. Genauso könnte ich auch sagen, er ist oder er heißt: der Gott- sei-Dank- Tisch.



Sonntag für Sonntag lädt er zum „Gott sei Dank“ - Sagen ein. Heute soll es richtig merkbar werden. Wir sagen: „Gott sei Dank“ und decken und schmücken und versammeln uns um unseren besonderen Tisch, unseren Altar, den Gott – sei –Dank - Tisch. Der Altar ist der Tisch, den Gott uns deckt. Da stehen die Dinge, die Gott uns schenkt oder die an etwas erinnern, was Gott uns geschenkt hat. Um

das bewusst zu machen, ist er heute noch leer. Aber er soll sich nun nach und nach füllen:



Relpäd. A. Wurch

LEGO-Day's in Mühlberg vom 2.11. bis 4.11.2023

Zum 3. Mal wurde bereits in den Herbstferien zu den LEGO- Days eingeladen. Dieses Mal fanden die tollen Bautage in Mühlberg statt. Unter dem Motto „Wie war es denn, als Jesus lebte?“ hatten die Kids die Aufgabe, kreativ mit den hunderttausenden von Legosteinen die israelitische Lebenswelt darzustellen. Das hieß: flache Häuser bauen, Backöfen in die Mitte des Dorfes, eine Stadtmauer und große Tempelanlagen. Und die Kinder setzten das alles mit großer Baufreude um und hatten dabei viel Zeit für ihre Kreativität. Zwischen den Bauphasen durfte mit Ton gebastelt werden oder ein Davidstern – Symbol des Volkes Israel und des Judentums gestaltet werden. Der Diakonatsgarten bot dann auch beste Möglichkeit zum Austoben.



Die gelungenen LEGO-Days endeten mit einem Festgottesdienst, zum dem die Familien der Kinder eingeladen waren, um die Lego- und Bastelwerke zu bestaunen. Zuvor waren alle an die große Festtafel eingeladen. Die biblische Geschichte aus dem Lukasevangelium Kap. 14 spielten die Kinder während des Gottesdienstes. Und es erklangen israelische Lieder mit dem Bittruf um Frieden zu dem Nächsten und noch

vielmehr für den Frieden auf der Welt – Hevenu shalom elechim - wir wünschen Frieden euch allen.

Herzlichen Dank an den Kirchenkreis für die finanzielle Unterstützung des Projektes sowie an Frau Müller für ihre ganz tatkräftige Hilfe an allen Tagen. Und wer jetzt Lust auf die Fortführung bekommen hat, 2025 werden die LEGO-Days in Herzberg stattfinden.

A.Wurch & S. Mecus (Gemeindepädagoginnen)

St. Martinstag

Ein buntes fröhlich volles Treiben war es zum Sankt Martinstag. Mit einer Reimgeschichte und dem altbekannten Lied begann die Zeit im Diakonot. Dabei schmückte auf dem Altar die Legowelt vom Leben des St. Martins, was die Reli-Kids der 4. Klasse einige Tage zuvor entstehen ließen. Leckerer Kuchen stärkte uns,

denn nun mussten eifrig Laternen gebastelt werden und zugleich in der Küche Martinshörnchen zur späteren Verteilung gebacken werden. Alles war pünktlich fertig, als um 17Uhr die Glocken zum Martinsspiel in die Frauenkirche einluden. Danach ging es im langen und leuchtenden Laternenumzug durch die Stadt zur Klosterkirche, wo uns schon das Glockengeläut erwartete. Pater Alois und sein Klosterteam hatten ein schönes wärmendes Feuer entzündet und es gab Punsch für große und kleine Leute. Und die Martinshörnchen wurden natürlich auch freundschaftlich geteilt, ganz im Sinne des St. Martin, der als Vorbild noch heute in unser Leben wirken möge.



Herzlichen DANK für die gute Hilfe am Nachmittag zwischen Kakao und Kleckerei an Frau Müller, Frau Schobranski und Frau Weiße.

Ebenso ein DANK an alle Päckchenspender der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Insgesamt kamen 23 Pakete zusammen.

Dazu wurde auch noch 105 € Portogeld gegeben. Danke dafür an den Frauenkreis Langenrieth, Fam. Kirsch, Fam. Golde und Fam. Schobranksi.

Relpäd. A.Wurch

BEHINDERTENARBEIT IN KOßDORF

Martinstag 2023

Wir hatten, wie jedes Jahr, zum Martinstag eingeladen – und viele kamen – aus Großmehlen, Falkenberg, Prieschka sowie anderen Orten der Region.

Es quirlte im Hof und in den Räumen. Um die 60 Teilnehmer mit Personal haben wir gezählt.

Kurz vorher tagte die Mitgliederversammlung vom Verein der Freunde und Förderer der Behindertenarbeit Koßdorf e.V.. Nach einer kurzen Andacht zu Beginn folgte ein Rechenschaftsbericht mit Planung für das Jahr 2024. Dazu war auch der Vorsitzende des Diakonischen Werkes Elbe-Elster e.V. Pfarrer Stefan Branig aus Tröbitz angereist und berichtete auch über die Gesamtarbeit des DW. Inzwischen rückten auch schon die ersten Teilnehmer des Nachmittags an und wurden in die vorbereiteten Räume verteilt. Eigentlich hätten wir gern wieder mit einem Spaziergang begonnen. Da es aber tröpfelte, beschlossen wir, mit dem Kaffeetrinken zu beginnen. Wie üblich wurden dabei die Geburtstagskinder des vergangenen Monats beschenkt und besungen. Als dann alle satt und zufrieden waren, wurden die Tische abgedeckt, zusätzliche Stühle aufgestellt und alle in den Essensraum gebeten.

Nach einigen Worten zum Tag und zu den beiden Martins – dem heiligen St. Martin der alten Kirche, vom Soldaten zum Bischof und dem 2. Martin, der am 11.11., dem damals schon gefeierten Martinstag, getauft wurde und deshalb den Vornamen Martin in der Familie Luther bekam. Wir sahen zu beiden die Lebensbilder in kurzen Filmen und auch in Liedern. Zu Martin Luther z.B. „Eine feste Burg ist unser Gott“.

20*C+M+B+24
Christus Messiasen Brechtet - Christus segne dieses Haus

DIE STERNSINGER

KOMMEN

20. Januar 2024 von 14 - 18 Uhr
Im Diakonat, Schulplatz 2 in Mühlberg

Sternsingeraktionstag:

Sternsingeraktion kennenlernen - Film schauen - Spiel & Spaß
Landestypisches Essen probieren und den Segen verteilen

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Beim Besuch hören die Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Amazonien.

Anmeldung bei
Frau Wurch: 0174 74 74 575

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+24



Als Überraschung erzählte uns dann „unser“ Martin aus seinem Leben mit Lebens- und Glaubenserfahrungen. Abgeschlossen wurde unsere Andacht mit einem Gebet von Martin Luther, dem Vaterunser und dem Lied: „Verleih uns Frieden gnädiglich“.

Nach einer kurzen Nachdenkpause konnten sich alle entscheiden, schon nach Hause zu fahren oder noch eine Bastel- oder Gesprächseinheit anzuhängen. Einige wollten doch gern noch im Hellen die Heimreise antreten.



Die Bastler versammelten sich an der Tafel im Essensraum und gestalteten Laternen oder Fensterbilder. Nebenbei wurden noch Neuigkeiten ausgetauscht. Gegen 16.30 Uhr verließen dann auch die letzten Teilnehmer den Hof mit Dankbarkeit und dem gewohnten: „Wir sehen uns bald wieder! Bis dann.“

Nun freuen sich alle auf die Weihnachtsfeier. Danach musste noch der Essensraum für den Gemeindegottesdienst am Sonntag umgebaut werden. Aber viele fleißige Hände brachten es gut und schnell zu Ende. Wir können nur immer wieder sagen: „Gut, dass wir einander haben; Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf Gottes Wegen gehen.“



Ihr/Euer Team der Behindertenarbeit in Koßdorf



Wir wünschen Ihnen/Euch ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr!



MUSIK

Musikschulen öffnen Kirchen

von Claus-Peter Grobe

Alle Musik ist eigentlich innere Musik
und muss wieder zu innerer Musik werden.

Gerhard Hauptmann

Das zweite Benefizkonzert der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ unter dem genannten Motto in diesem Jahr fand am 24. September in der Mühlberger Frauenkirche statt. Am gleichen Tag gestalteten die Schüler und Lehrer der Kreismusikschule ein Konzert in Großthiemig und ein weiteres in Stolzenhain. Diese Konzertreihe wurde bereits 2007 gemeinsam vom „Verband der Musik-

und Kunstschulen Brandenburg“ und dem „Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg“ ins Leben gerufen. Sie schafft eine Verbindung zwischen den schützenswerten kirchlichen Kulturdenkmälern und der musikalischen Nachwuchsförderung im Land Brandenburg.

Es musizierten Musikschülerinnen und -schüler in einem Alter zwischen 5 und 20 Jahren, die jüngsten gemeinsam mit ihren Musiklehrerinnen. Auf dem Programm stand dieses Mal moderne Musik, teils aus Filmen und Volksmusik auf den Instrumenten Klavier, Flöte und Gitarre sowie Gesang. Die Gesangsdarbietungen waren etwas Neues im Programm. Der Text der Gesangsstücke war gut gewählt und hatte teils einen tiefgründigen Inhalt. Auch wurden interessante und überzeugende Erläuterungen zu den Musikstücken gegeben und manche Musikschülerinnen spielten erst ganz frisch an ihrem Instrument. Dann gab es noch eine Besonderheit in Mühlberg: Das Elsterquartett mit Instrumentalmusik unter einem eigenen Leiter. Die Darbietungen gelangen alle gut und erwirkten viel Beifall. Man konnte erkennen, dass es den Musiklehrern/innen gelungen ist, die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten gut zu vermitteln und die Schüler/innen viel Fleiß aufgewendet haben. Das gelingt natürlich auch nur unter der Hilfe der Eltern und Großeltern. Deutlich wurde auch: Hier werden Talente gefördert und mit viel Fleiß kann es die Wiege sein für spätere bedeutende Künstler.

Leider war die Kirche nur zum Teil gefüllt und wenn man die Akteure sowie die dazugehörigen Verwandten abzieht, hätte man sich mehr Zuhörer aus der Region gewünscht. Aber die Anwesenden waren interessierte und begeisterte Zuhörer. Es ist beeindruckend, was Kinder und Jugendliche mit Engagement und guter Ausbildung auch auf musikalischem Gebiet leisten können. Man kann den Musikschülern/innen nur wünschen, dass sie die Musik ein Leben lang in Freude begleiten wird – als Hobby oder auch im Beruf. Nach dem Konzertende wurde reichlich Applaus gespendet und die Kinder und Jugendlichen freuten sich über ihren Erfolg.



Es bleibt zu wünschen, dass diese Konzerte weiterhin zahlreiche Bürger dazu führen, die Kirche als Veranstaltungsort und Treffpunkt der Gemeinde zu erleben. Ein drittes Konzert in dieser Reihe wird am Freitag, dem 1. Dezember in der Dorfkirche Martinskirchen unter dem Motto „Musikalisch durch den Advent“ stattfinden.

Wieder einmal ging es ins wunderschöne Waldgebiet bei Storkow zum Bläserlehrgang. Am Reformationstag machten wir uns zu dritt im vollgepackten Auto auf die Fahrt. Gut angekommen bezogen wir unsere Zimmer und nach der Begrüßung erklangen in unseren Gruppen schon die ersten gemeinsamen Einspieltöne. Das Abendessen schmeckte lecker und der Kennlernabend in fröhlicher Stimmung konnte beginnen.

Mit Hilfe verschiedener Spiele bekamen wir eine erste Übersicht über die 110 Bläser und Bläserinnen.

Wie jeden der darauffolgenden Tage endeten die Abende mit einer Andacht. Bevor wie zum Frühstück gingen, wurden alle mit herrlicher Bläsermusik geweckt. Lob und Dank dafür allen Posaunenwarten und Kursleitern. Die Vormittage starteten



jeweils mit ausgiebigen Einspiel- und Lockerungsübungen – dabei wurde dann auch wirklich jeder munter. Bei der Bibelarbeit erfuhren wir Wissenswertes über Martin Luther und über die damalige Zeit. Was dabei natürlich nicht fehlen durfte, war das Lied „Eine feste Burg ist unser Gott“.

Mit großem Appetit ging es zum Mittagessen. Die längere Pause konnte jeder individuell gestalten. Das Gelände ringsherum bietet hervorragende Möglichkeiten für Lehrgänge mit so vielen Personen. Ob nun Mittagsschlaf, Spaziergang, Volleyball oder Fußball – jeder hatte freie Wahl und dafür alle Möglichkeiten. Steffanie, Danny und ich machten beim Waldspaziergang mit. Dabei gibt es immer einen Zwischenstopp für kleine Spiele, besonders beliebt war der Staffellauf in den Sanddünen. Gefragt waren Schnelligkeit, Kreativität und Teamgeist. Frisch mit Sauerstoff versorgt, ging es nach dem Kaffeetrinken in unsere Gruppen. Am zweiten Abend stand die Reinigung der Instrumente im Mittelpunkt. Von der Taschentrompete bis hin zur Tuba kam alles unter die Dusche. Natürlich nur mit den passenden Duschaufsätzen. Dann trocknete jeder sein Instrument und das Fetten und Ölen konnte beginnen.

Manche erledigten diese Tätigkeit als notwendiges Übel, andere wiederum mit großer Hingabe. Nicht nur das Blech leuchtete – auch so manches Gesicht strahlte über beide Ohren. Es ist nämlich ein schönes Gefühl, wenn die Ventile wieder „laufen wie Butter“. ☺

Während am nächsten Tag fleißig an den Instrumenten geübt wurde, hieß es abends: Auf zur Nachtwanderung. Mit Taschenlampen gingen wir zum

Hirschluchkreuz und lauschten gebannt der Gruselgeschichte. Trotz des etwas regnerischen Wetters wurde es am Lagerfeuer mit Stockbrot und Fruchtetee sehr gemütlich.

Besonderes Highlight ist immer am letzten Tag der „bunte Abend“. Dafür wurde schon im Vorfeld überlegt, probiert und geheimnisvoll getuschelt. Es sollte doch bis zuletzt für alle eine Überraschung bleiben. Wir drei Koßdorfer suchten uns Mitstreiter für unser Anspiel „Hirschluch am Morgen – Leer & Gut“. Dabei taten wir, als wären unsere Instrumente nicht aufzufinden und improvisierten ein Morgenlied auf unterschiedlich gefüllten Flaschen. Viele tolle Beiträge bereicherten den Abend, der viel zu schnell verging.

Der Abreisetag forderte allen noch einmal eine gehörige Portion Konzentration ab, denn bei der musikalischen Andacht möchte jeder das Gelernte so gut als möglich den Eltern, Großeltern und Geschwistern darbieten.

Tolle Bläser Tage in einer großartigen Gemeinschaft werden uns in Erinnerung bleiben. Nun heißt es: Nicht zu lange mit der nächsten Anmeldung warten, denn die Plätze sind heiß begehrt.

Ihre Christina Hoppe

Weitere Bilder finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes und auf der Internetseite „Kirche Mühlberg und Umgebung“ (www.kirche-muehlberg.de).

Musizieren auf der Veeh-Harfe

von Sonja Pöttsch

Schnupperworkshop

Das Spielen auf der VEEH-Harfe macht so viel Spaß und deshalb möchte ich einen Schnupperworkshop für den Monat April 2024 organisieren. Frau Angelika Appelt aus Leipzig würde an vier Samstagen diesen Workshop leiten.

Trauen Sie sich und probieren Sie etwas Neues aus! Erfüllen Sie sich den Traum vom gemeinsamen Musizieren mit einer VEEH-Harfe.

Sie werden es nicht bereuen! Tauchen Sie mit ein in die bezaubernden Klänge dieses Instrumentes und erfahren Sie nebenbei mehr über die interessante Entstehungsgeschichte.

Zu diesem „Schnupperworkshop“ ist lediglich Lust und gute Laune mitzubringen. Die üblichen Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, denn das Spielen der VEEH-Harfe erfolgt mit eigens dafür entwickelten Notenschablonen, die von jedermann einfach zu handhaben sind.



Die Teilnahmegebühr beträgt für den gesamten Kurs 60 €.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung auch an, was Sie benötigen:

VEEH-Harfen-Instrumente können für 30 € (inkl. Notenmappe) ausgeliehen werden.

Wer sein Instrument mitbringt, muss lediglich für die Notenmappe 5 € Ausleihgebühr bezahlen.

Teilnehmerzahl: 8-10 Personen

Anmeldeschluss ist der 31.01.2024

Verbindliche Anmeldung: bei Sonja Pötzsch

oder im Gemeindebüro bei Frau Böhme, Tel.: 035342 / 599

Dienstag von 13:00 - 16:00 Uhr / Donnerstag von 08:00 - 14:00 Uhr

NACHDENKLICHES

Von Werner Wittig

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser unseres Gemeindebriefes. Mancher wird überrascht sein, dass ich mich an dieser Stelle zu Wort melde – aber ich möchte mit meinem Beitrag ein Stück Lebenserfahrung-Gedanken-Anstöße und vielleicht Hilfestellung und Hoffnung geben und auch andere ermuntern, sich zu Wort zu melden.

Am Sonntag vor unserem Erntedank-Gottesdienst in Koßdorf hing ich, beim Schneiden der Sonnenblumen für unseren Altar, vielen Gedanken nach – das riesige Feld mit seinen verstreut wachsenden Sonnenblumen, dieser herrliche Ausblick auf ein so großartiges goldgelbes Feld am Morgen verleitete mich zu vielerlei Rückblicken in meinem Leben.

Da gab es viele Jahre, in denen sich die Streckenführung meines Lebens erweiterte – eine Fülle von Aufgaben ließen erkennen, dass ich gebraucht werde und gefragt bin. Neue Menschen haben sich dazugesellt, mit denen ich gerne zusammenleben oder auch „nur“ zusammenarbeiten wollte. Kostbare Abschnitte des Lebens, die es auch kostbar erscheinen ließen. Ich wusste, wozu ich da bin. Und doch sind auch dies enteilte Jahre, die hinter mir zurückgeblieben sind. Nur, ich habe es kaum bemerkt. An vielen Stellen bin ich vorbeigehuscht, eben weil ich genug oder zu viel zu tun hatte.

Aber diese Stationen wären es wert gewesen, anzuhalten. Menschen, die sich gern gewidmet hätten und für die ich keine Zeit aufgebracht habe. Tage und Stationen, die Anregung und Besinnung für mich bereithielten und hier hatte ich alles mit allerlei scheinbaren Notwendigkeiten verplant. Es ist wirklich ganz merkwürdig und klingt wie ein Widerspruch, aber „so ist das Leben“.

Je reicher und ausgefüllter unsere Tage sind, desto mehr unterlassen wir auch, versäumen wir, bleiben wir schuldig. Auch das reichste, das glücklichste und erfüllteste Jahr hat seine Last – die Last unserer Versäumnisse, ja sogar unserer Schuld.

Da fallen mir die Worte von Jochen Klepper ein:

„Der du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen.“

Ein Segen wäre es, wenn wir inmitten dieses Widerspruchs von Leistung und Versäumnis, von Wohltat und Schuld erkennen würden, wem wir uns verdanken. Es gibt da einen, dem wir nicht nur unser Leben verdanken, sondern auch die Vergebung unserer Schuld. Einen, der nicht zu uns sagt: du sollst – du musst, sondern uns ermuntert: du darfst nehmen und nicht nur geben, du darfst empfangen und nicht nur leisten, du darfst Erfahrungen sammeln und nicht nur Kräfte verschleifen. Vergebung unserer Schuld ist die Gnade, empfangen zu dürfen und nicht bloß ständig auf Achse zu sein.

Auf dem Lebensweg anzuhalten ist oft nötiger als die Fahrt.

Sicherlich ist es auch für mich nicht einfach, diese Gedanken umzusetzen. Zu sehr nagt das „Leben“ an uns, und die Zwänge sind manchmal erdrückend. Aber ich versuche jeden Tag, mich diesen Gedanken ein Stück zu nähern und sie umzusetzen. Wenn wir wirklich aufrichtig sein wollen, so soll das Wort von Josua uns begleiten:

„Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.“

Gottes Segen für Sie alle und herzliche Grüße aus Koßdorf

Werner Wittig



STILLE NACHT, (H)EILIGE NACHT

Wann ist die Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt?

„Platz da, ich habe keine Zeit!“ Ein älterer Herr schnauzt mich mit vollgeladenem Einkaufswagen im Supermarkt an. Schnell springe ich zur Seite und sehe ihm kopfschüttelnd nach, wie er seinen Einkaufswagen Richtung Kasse steuert. „Na, der hat es aber eilig“, denke ich mir und widme mich wieder meinen Weihnachtseinkäufen.

In Eile zu sein, gehört zu unserem Leben. Auch in der Bibel kommt die Eile öfters vor. Sogar in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas. Dort heißt es: „Da eilten die Hirten nach Bethlechem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“

Die Hirten in Eile. Sie lassen alles stehen und liegen (Schafe, Hunde, Lagerplatz ...), um zur Krippe zu eilen. Was ist passiert?

In dieser Nacht hörten die Hirten von den Engeln die frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Das machte sie sprachlos. Sie konnten es kaum glauben, dass sie, ausgerechnet sie, die ersten sind, die diese Nachricht hören. Denn die Hirten galten damals als einfache, arme, dumme Leute am Tellerrand der Gesellschaft. Ihre Arbeit bei Wind und Wetter wurde nicht besonders wertgeschätzt.

Umso mehr staunten die Hirten darüber, wie sie von den Engeln wertgeschätzt wurden. Sie spürten: Bei Gott ist jeder Mensch wertvoll und kostbar. Ob mit Schafen oder ohne. Deshalb kommt Gott als Kind in unsere Welt.

Gott schätzt uns wert.

Dieses Gotteskind wollten die Hirten sehen – unbedingt und sobald wie möglich. Vielleicht spürten sie, dass Gott ihre Sehnsucht nach Wertschätzung stillen kann und will. Gott schätzt uns wert. Entfalten wir diesen Gedanken in unserem Leben:

Wie kann ich anderen und mir wertschätzend begegnen?

Mit Toleranz, Respekt, Liebe, Geduld ...

Wann ist die Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt? Es kommt auf das Ziel an. Die Hirten eilten zur Krippe, nicht zu den Kaufhäusern ...

Wann ist es sinnvoll, etwas eilig zu verfolgen? Wenn es mein Leben bereichert, mich zufriedener macht, mir neue Perspektiven schenkt ...

Sie dürfen an Weihnachten „ruhig“ manchmal in Eile sein – wenn es eine „wohltuende“ Eile ist. Eine Eile mit Weile, eine Eile, die Sie weiterbringt und näher bringt zu Ihren Zielen, Ihren Mitmenschen, zu Gott ...

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesen Weihnachtstagen neu entdecken, was wirklich dringend ist – und wo Eile oder Weile angesagt ist.

Eine (h)eilige Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Peter Schott / Quelle: Pfarrbriefservice.de

ZUR INFO



Die Losungen für 2024 können wieder im Gemeindebüro bestellt werden. Bei Interesse bitte **bis 20. Dezember** melden.

Preis für Normalausgabe: 5,90 €

Preis für Großdruckausgabe: 6,90 €

FREUD & LEID

11

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Datenschutz

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Die Verstorbenen glauben wir nun wohl bewahrt in Gottes Schoß,
ewig lebend in seinem Reich.

Wir nehmen die Angehörigen in unsere Gebete auf.



GOTTESDIENSTE

Kollekte:

10. Dezember 2023 (2. Advent)

Posaunenwerk

10:00 Uhr Koßdorf (Martin)

24. Dezember 2023 (Heiligabend)

Brot für die Welt

15:00 Uhr Burxdorf (Pieper) mit Krippenspiel
15:00 Uhr Fichtenberg (Rische) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Altenau (Rische) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Koßdorf (Martin) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Kröbeln (Körber) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Langenrieth (Pieper) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Martinskirchen (Wurch)
17:00 Uhr Mühlberg (Pieper) mit Posaunen
17:00 Uhr Stehla (Wurch) mit Krippenspiel
22:00 Uhr Mühlberg (Wurch) Christnacht

26. Dezember 2023 (2. Weihnachtstag)

Evang. Frauen in Mitteldeutschlands

10:00 Uhr Koßdorf (Martin)
10:30 Uhr Mühlberg (Pieper) mit Chor

31. Dezember 2023 (Silvester)

Diakonie Mitteldeutschland

16:00 Uhr Koßdorf (Pieper) mit Abendmahl
18:00 Uhr Mühlberg (Pieper) mit Abendmahl

01. Januar 2024 (Neujahr)

Kirchenkreis

14:00 Uhr Regionalgottesdienst in Wiederau
mit dem Posaunen-Regionalchor

07. Januar 2024 (1. So. nach Epiphania)

Kirchengemeinde

09:00 Uhr Stehla (Pieper)
10:30 Uhr Mühlberg (Pieper)

14. Januar 2024 (2. So. nach Epiphania)

Krankenhausseelsorge

10:00 Uhr Koßdorf (Martin)

21. Januar 2024 (3. So. nach Epiphania)

Verband Christlicher Pfadfinder

09:00 Uhr Mühlberg (Pieper)

09:30 Uhr Kröbeln (Körber)

10:30 Uhr Fichtenberg (Pieper)

16:00 Uhr Burxdorf (Pieper)

28. Januar 2024 (letzter So. nach Epiphania)

Ausbildung von Diakon/innen

10:00 Uhr Langenrieth (Pieper)

10:00 Uhr Koßdorf (Martin)

TERMINE, TERMINE ...

Seniorenkreise

Weihnachtsfeiern

Kröbeln	Do., 14.12.2023	14:30 im Pfarrhaus Kröbeln
Altenau	Do., 14.12.2023	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Mühlberg	Di., 19.12.2023	14:30 Uhr im Diakonat Mühlberg
Langenrieth	Mi., 20.12.2023	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Langenrieth	Mi., 17.01.2024	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Altenau	Do., 18.01.2024	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Kröbeln	Do., 25.01.2024	14:30 Uhr im Pfarrhaus
Mühlberg	Di., 30.01.2024	14:30 Uhr im Diakonat

Trauer-Café

16.12.2023	15:00 – 17:00 Uhr	Pfarrhaus Mühlberg
20.01.2024	15:00 – 17:00 Uhr	Pfarrhaus Mühlberg

Musik

01.12.2023 18:00 Uhr „Musikschulen öffnen Kirchen“ in Martinskirchen
Mit Musikschülerinnen und Musikschülern der Kreismusik- und Kunstschule
„Gebrüder Graun“ im LK Elbe-Elster unter Leitung von Evamaria Horstmann
Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten

03.12.2023	17:00 Uhr	Adventskonzert mit der Kantorei und dem Posaunenchor von Mühlberg in der Klosterkirche
09.12.2023	16:00 Uhr	Adventsmusik des Posaunen-Regionalchores in der Frauenkirche Mühlberg
17.12.2023	14:00 Uhr	Schalmeien-Konzert in der Fichtenberger Kirche Leitung: Kerstin Jentzsch

Kantorei Mühlberg	dienstags, 18.00 Uhr
Posaunenchor Mühlberg	mittwochs, 19.00 Uhr

Kinder

03.12.2023	14:00 Uhr	Bastelstube zum Adventsmarkt im Kloster Marienstern
07.12. 2023	17:00 Uhr	So viel Heimlichkeit – Adventsaktion für Kids Treffpunkt am Diakonat
20.01.2023	14:00 Uhr	Sternsingeraktionstag im Diakonat Die Sternsinger sind unterwegs und bringen den Segen zu Ihnen ins Haus
montags	16:00 Uhr	Kinderstunde im Pfarrhaus Kröbeln (außer in der Ferienzeit)

Konfizeit

15.12.2023	16:00 – 18:00 Uhr	Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum
22.12.2023	16:00 – 18:00 Uhr	Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum
19.01.2024	16:00 – 18:00 Uhr	Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum
26.01.2024	16:00 – 18:00 Uhr	Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum

Kloster Marienstern in Mühlberg

03.12.2023 *Adventsmarkt im Kloster*

12.00 Uhr Eröffnung des Adventsmarktes und des
„Willkommenszentrums“ (Rinderstall)
durch Pater Alois und Bürgermeister Jähnichen

- Kunsthandwerkermarkt im Kreuzgang
- Krippenausstellung
- „second hand“-Markt im Juttasaal
- Ponyreiten vor der Klosterkirche
- indische Hirtensuppe, Waffeln, Glühwein, Kaffee & Kuchen u.v.m.

17.00 Uhr Adventskonzert der Kantorei Mühlberg mit dem Posaunenchor
in der Klosterkirche

10.12.2023 17:00 Uhr Stille Stunde im Advent im Juttasaal

12.12.2023 15:00 Uhr Rommé / Leitung: Rosalie Lippke

17.12.2323 17:00 Uhr Stille Stunde im Advent im Juttasaal

Krippenausstellung vom 03.12.- 28.01.2024

An den Wochenenden bis 28. Januar 2024 öffnen wir für Sie unsere
Krippenausstellung. Es gibt auch eine köstliche Versorgung.

Öffnungszeiten:	Samstag	14:00 – 17:00 Uhr
	Sonntag	14:00 – 17:00 Uhr

Geschlossen: 24.12.2023 - 02.01.2024

Eintritt: 4,- € / Kinder frei

Gruppen (ab 10 Personen) können auch unter der Woche zu uns kommen.
Gruppenbuchungen bitte über das Klosterbüro.

WIR SIND FÜR SIE DA:

Pfarrerin:

Sabrina Pieper
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 566
mobil: 0176 / 92214786
sabrina.pieper@ekmd.de
mi 09:00 – 12:00 Uhr

Gemeindepädagogin:

Antje Wurch
Hospitalstr. 23, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 70982
mobil: 0174 / 7474575
antje.wurch@ekmd.de

Kreiskirchenamt Herzberg

Magisterstraße 1, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 493410

Behindertenarbeit Koßdorf:

Silke Böhme
Markt 7, 04895 Koßdorf
Tel.: 035342 / 873540
bha-kossdorf@web.de
mo – mi, fr 08:00 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro:

Silke Böhme
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel.: 035342 / 599
pfarramt@kirchemuehlberg.de
di 13:00 – 16:00 Uhr
do 08:00 – 14:00 Uhr

Friedhofsmitarbeiterin:

Andrea Beger
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
mobil: 0172 / 3535834

Suptur Bad Liebenwerda

Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel: 035341 / 472583

Homepage:

<https://www.kirche-muehlberg.de>

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern

gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungen im Gemeindebrief:

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder gegenüber der Pfarrerin erklären.

Impressum:

Gemeinde gemeinsam unterwegs
in Mühlberg und Umgebung
Herausgeber: ev. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs
Mühlberg und Umgebung,
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel.: 035342/566
V.i.S.d.P.: Silke Böhme
Redaktion: S. Böhme, S. Pieper, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung:

Ev. KK Bad Liebenwerda - Kirchenkasse
Verwendungszweck: jew. Kirchengemeinde
IBAN: DE 21180510003300103095
Sparkasse Elbe-Elster
BIC: WELADED1EES



Sankt Martin in Mühlberg



Bläserlehrgang
in Hirschluch